



Rückbau von SAP®-Systemmodifikationen

Der Rückbau von SAP®-Systemmodifikationen mit der bpo engine® ermöglicht eine erhebliche Minimierung von Aufwänden für Releasewechsel, Weiterentwicklung und Wartung.

Ausgangssituation

In vielen Unternehmen werden unternehmensspezifische Anforderungen, die der SAP®-Standard nicht unterstützt, in Form von Systemmodifikationen realisiert. Die Systemlandschaft stellt sich zudem oft als sehr heterogen dar. Dies führt in der Regel zu extrem hohem Aufwand im Release- und Patchmanagement.

und somit das darunter liegende SAP®-System im Standard betrieben werden kann.

Im Ergebnis erhält der Kunde ein modifikationsfreies, gut wartbares System, ohne auf seine kundenspezifischen Funktionalitäten zu verzichten. Aufwände bei zukünftigen Releasewechseln, bei Weiterentwicklungen und bei der Wartung werden extrem minimiert, sodass die Zukunftssicherheit des Zielsystems gewährleistet wird.

Unsere Lösung

Die Verwendung der bpo engine® ermöglicht es, den Modifikationsanteil von Geschäftsprozessen zu eliminieren, indem dieser in die bpo engine® ausgelagert wird

Unsere Vorgehensweise

Steria Mummert Consulting arbeitet nach einem erprobten Vorgehensmodell, das ziel- und ergebnisorientiert

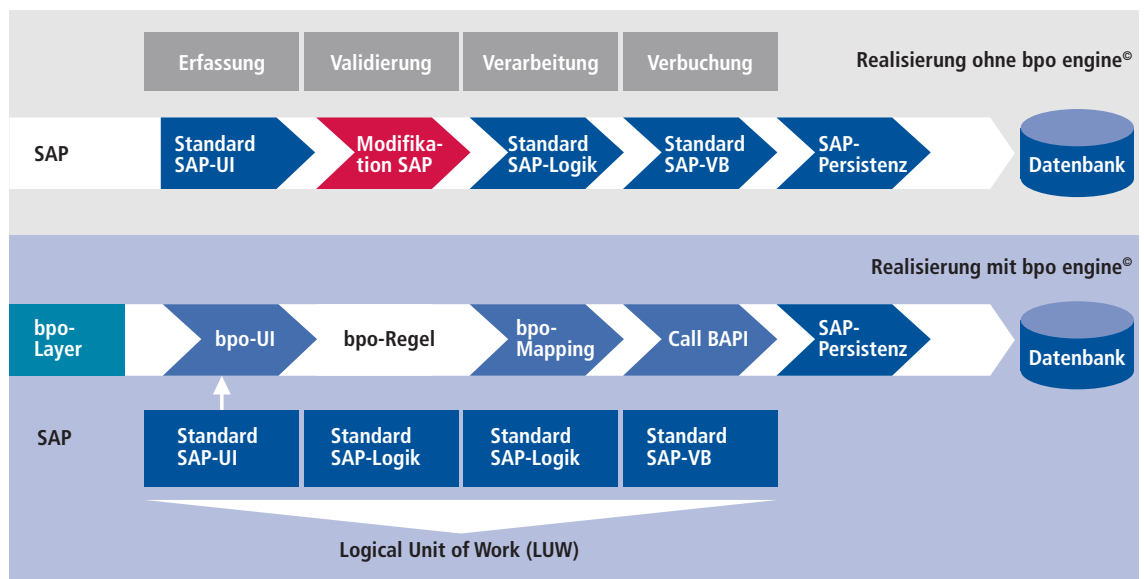


Abb. 1: Auslagerung von Systemmodifikationen in die bpo engine®

aufgebaut ist. Umfangreiche Erfahrung im Management komplexer Projekte, die sichere Handhabung der Abwehr von Projektrisiken, der Einsatz bewährter Methoden und Tools sowie eine effektive Qualitätssicherung und intensive Kundenkommunikation zeichnen Steria Mummert Consulting aus.

Auf Basis unseres Standardmodells wurde ein individualisiertes Vorgehensmodell für den Rückbau von SAP®-Systemmodifikationen entwickelt.

- ob vorhandene Modifikationen in das SAP®-Zielsystem übernommen werden,
- ob Modifikationsanteile in die bpo engine© ausgelagert werden und so der Modifikationsanteil im SAP®-Standard verringert werden kann,
- ob eine vorhandene Modifikation in den Standard des Zielsystems zurückgeführt werden soll (Reverse Engineering).

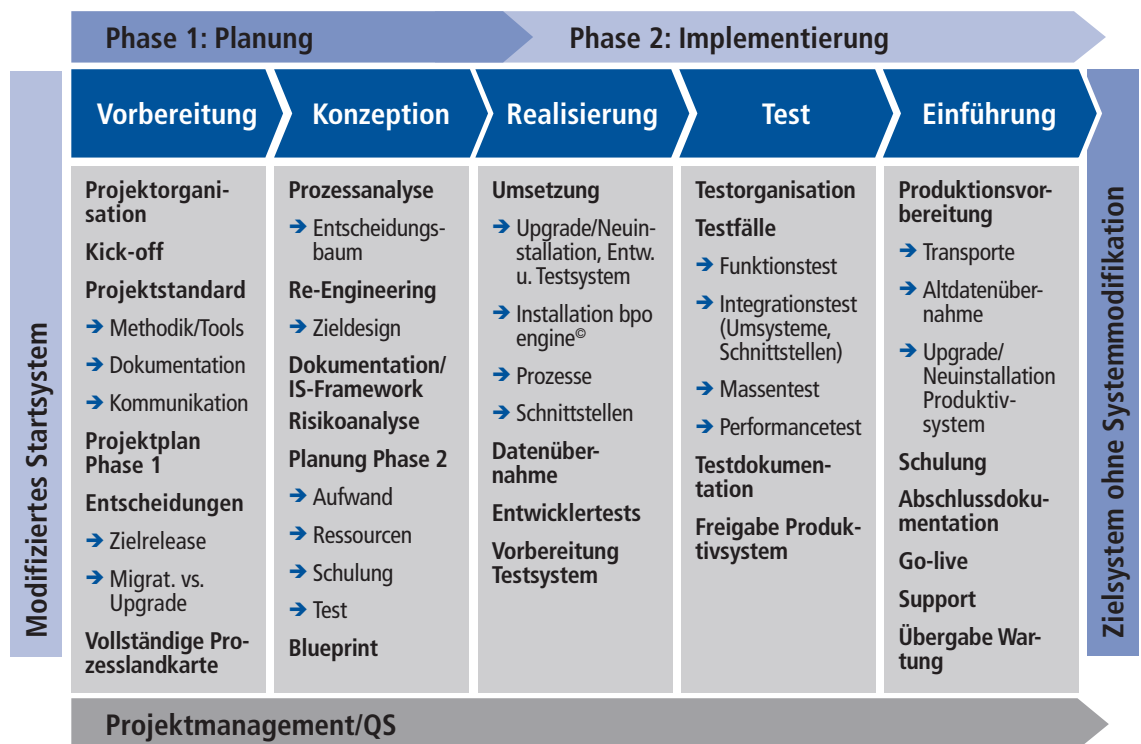


Abb. 2: Vorgehensmodell Rückbau von SAP®-Systemmodifikationen

Ein Kernschritt innerhalb des Vorgehensmodells ist das Re-Engineering der Prozesse. Hier werden die identifizierten Prozesse aus der Prozesslandkarte detailliert analysiert und bewertet, um zu einem Zieldesign des Prozesses zu gelangen und insbesondere zu entscheiden:

- ob der Prozess unverändert beibehalten werden soll,
- ob der Prozess verändert abgebildet werden soll,

Jeder Prozess durchläuft die vier Phasen:

1. Re-Engineering
2. Modifikationsanalyse Startsystem
3. Modifikationsanalyse Zielsystem
4. Realisierungsoption (mit oder ohne bpo engine©)

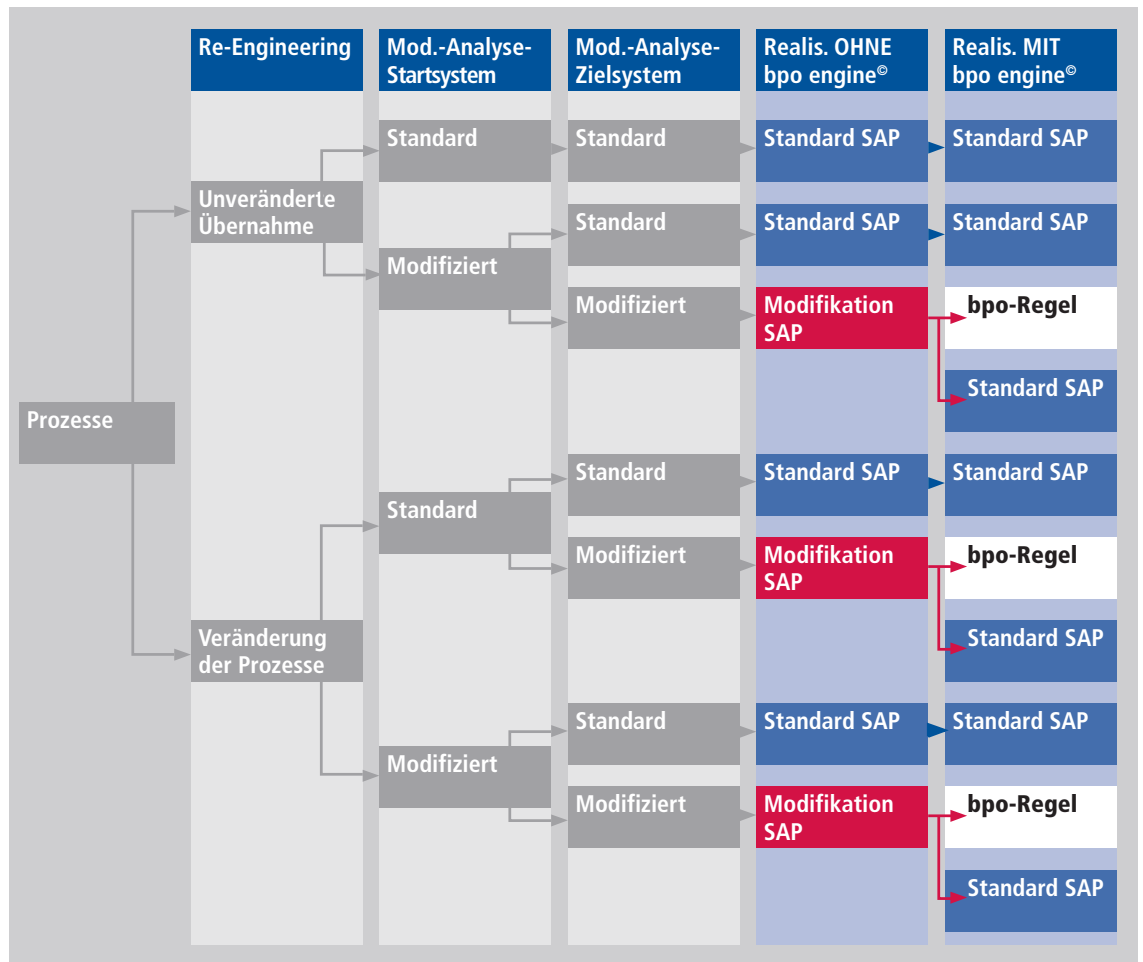


Abb. 3: Entscheidungsbaum Prozess-Re-Engineering

Phase 1: Re-Engineering

In dieser Phase wird mit dem Kunden zusammen entschieden, ob der Prozess unverändert in das Zielsystem übernommen werden soll oder ob sich die Möglichkeit zur Realisierung eines „Quick Wins“ durch Prozessänderung ergibt.

Phase 2: Modifikationsanalyse Startsystem

Aus der Prozesslandkarte ist zu entnehmen, ob und in welchem Umfang der Prozess modifiziert wurde oder wo er vom SAP®-Standard abweicht.

Phase 3: Modifikationsanalyse Zielsystem

Für Prozesse, die einem Re-Engineering oder Reverse Engineering unterliegen sollen, muss festgelegt werden, ob der zukünftige Prozess dem Standardprozess des Zielsystems entsprechen soll oder ob er eine Erweiterung oder Modifikation des SAP®-Standards vorsieht.

Phase 4: Realisierungsoption

In dieser Phase wird über die Realisierung des Prozesses im Zielsystem entschieden. Wenn der Prozess eine Erweiterung oder Modifikation des SAP®-Standards erfordert, können die notwendigen Modifizierungen in die bpo engine® ausgelagert werden.

Bei der Auslagerung der Modifikation besteht die Möglichkeit, vorhandenes Coding für die Modifikation mit geringer Nachbearbeitung in die bpo engine® zu übernehmen. Daher können auch Systeme, die einen hohen Modifikationsanteil aufweisen, mit kalkulierbarem Aufwand in einen modifikationsfreien oder -reduzierten Zustand zurückgeführt werden, wobei die durch die Modifikation erreichte Prozessqualität für den Anwender erhalten bleibt.

Dadurch können die beiden gegensätzlichen Ziele:

1. Verringerung des Modifikationsanteils im SAP®-System
2. Minimierung des Re-Engineering-Aufwands für Prozesse

gemeinsam erreicht werden. Sie stellen keinen Widerspruch mehr dar. Dies ist der entscheidende Vorteil des Einsatzes der bpo engine®.

Ihr Nutzen

Unsere hohe Qualität in der Projektdurchführung und eine große Flexibilität für die individuelle Kundensituation haben uns jeweils in die Lage versetzt, unsere Kundenprojekte „in time, in budget and in quality“ gemäß den Vorgaben der Kunden zum Erfolg zu führen.

Durch die Nutzung von Synergieeffekten konnten Kundenprojekte beschleunigt und hinsichtlich ihres Aufwandes deutlich reduziert werden. Zur Bestätigung dieser Erfahrungen verweisen wir gerne auf die Ansprechpartner unserer Referenzprojekte.

Neben diesen Referenzprojekten können wir auf eine Vielzahl von Projekten verweisen, in denen die notwendigen Modifikationen bereits zum Einführungszeitraum mit der bpo engine® realisiert wurden und damit ein modifikationsfreies System gesichert wurde.

Referenzen

→ HypoVereinsbank

→ Euler Hermes Kreditversicherungs-AG



Kontakt

Steria Mummert Consulting AG
Mainzer Landstraße 209, D-60326 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 73903-0, Fax +49 69 73903-2020
E-Mail: sap@steria-mummert.de, www.steria-mummert.de, www.bpo-engine.de

Ihre Ansprechpartner
Thorsten Schrötter – Senior Manager, SAP Solutions
Bernd Jastrow – Senior Manager, SAP Solutions